Bibliothek und Gesellschaft

Kerstin Heinrich und Barbara Koelges

Bibliotheken und ihr zivilgesellschaftliches Engagement: ein Werkstattbericht aus dem Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz

Libraries and civilian engagement – a workshop report from the Library Centre of Rhineland-Palatinate

<https://doi.org/10.1515/bd-2020-0034>

Abstract: Die veränderten und komplexeren Anforderungen in der modernen Gesellschaft: die zunehmende Digitalisierung, der demographische Wandel, die Wichtigkeit lebenslangen Lernens, die Veränderung hin zur interkulturellen Gesellschaft stellen auch die Bibliotheken vor neue Herausforderungen. Der Beitrag zeigt anhand aktueller Praxisbeispiele des Landesbibliotheks zentrums Rheinland-Pfalz (LBZ) auf, wie auch wissenschaftliche Bibliotheken sich verstärkt zu gesellschaftspolitischen Themen engagieren und gibt Beispiele für neue Angebote und Veranstaltungsformate, die diese Arbeit unterstützen.

Schlüsselwörter: Bibliothek, digitale Gesellschaft, interkulturelle Gesellschaft, Informationskompetenz, Veranstaltung

Abstract: Changing, more complex needs in modern societies due to increasing digitalisation, demographic change, the growing importance of life-long learning and the shift to multicultural societies present new challenges for libraries. The paper illustrates how also scientific libraries may get more involved in actively contributing to socio-political developments, using practical examples from the Library Centre Rhineland-Palatinate. New offerings and event formats are introduced backing these activities.

Keywords: Library, digital society, intercultural society, information competence, activities

1 Einleitung

Eine demokratische Zivilgesellschaft will die aktive Mitsprache und Mitarbeit aller Bürgerinnen und Bürger ermöglichen und die gleiche Teilhabe aller fördern. An diesem Ziel wirken Bibliotheken durch die Erfüllung ihrer Kernaufgaben Medien- und Informationsvermittlung und Wissensvermittlung mit. Sie ermöglichen so die freie Information und Meinungsbildung für alle. Die veränderten und komplexeren Anforderungen in der modernen Gesellschaft: die zunehmende Digitalisierung, der demographische Wandel, die Wichtigkeit lebenslangen Lernens, die Veränderung hin zur interkulturellen Gesellschaft stellen auch die Bibliotheken vor neue Herausforderungen, so dass ihr zivilgesellschaftliches Engagement sich längst nicht mehr in den genannten Kernaufgaben erschöpft.

Im Bereich dieser neuen Aufgabenfelder sind Vernetzung und Kooperation von Bibliotheken mit nichtkommerziellen Trägern von Beratungs- und Bildungsangeboten besonders wichtig, um Ressourcen zu bündeln und überhaupt die Möglichkeit für neue und innovative Angebote zu schaffen.

Im Folgenden wird am Beispiel des Landesbibliothekszenentrums Rheinland-Pfalz (LBZ) gezeigt, wie auch wissenschaftliche Bibliotheken mit neuen Angeboten und Veranstaltungsformaten gesellschaftlich relevante Themen aufgreifen und sich auf diese Art für die Zivilgesellschaft engagieren.

Die Bibliotheken im LBZ bieten als wissenschaftliche Regionalbibliotheken traditionsgemäß ein Veranstaltungsprogramm, das ihrem landeskundlichen Profil entspricht. Es finden regelmäßig wissenschaftliche Vorträge und Ausstellungen zu landeskundlichen Themen und den historischen Buchbeständen der Bibliotheken statt, ebenso literarische Lesungen regionaler Autoren oder Ausstellungen regionaler Künstler.

In den letzten Jahren wurde das Veranstaltungsprogramm gezielt um neue Themen und Formate erweitert, die wie oben beschrieben, gesellschaftliche Entwicklungen und aktuelle Themen aufgreifen und so Diskussion und Meinungsbildung ermöglichen. Einige Beispiele:

Seit 2018 findet in Koblenz jedes Jahr die „Woche der Demokratie“ statt, zu deren Organisatoren das LBZ gehört. Im Rahmen dieser Woche fand 2019 in Kooperation mit der Universität Koblenz-Landau ein Vortrag zur Geschichte des Frauenwahlrechts in der Rheinischen Landesbibliothek statt. Im Rahmen der Multikulturellen Woche 2018 veranstaltete die Rheinische Landesbibliothek gemeinsam mit dem Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz und der Schauspielschule Koblenz eine Lesung aus Texten des Berliner Poetry Projects¹ mit Gedichten von geflüchteten Kindern und Jugendlichen. In Kooperation mit

1 <https://thepoetryproject.de> [Zugriff: 07.01.2020].

den Organisationen des Christopher Street Days und einer Buchhandlung vor Ort findet jedes Jahr in der Zeit um den CSD die Veranstaltung „Queergelesen“ in der Bibliothek statt. Eine Expertenrunde stellt zeitgenössische Romane mit queerer Thematik in Auszügen vor, über die dann diskutiert wird.

2 Digitale Gesellschaft – älteren Menschen die Teilhabe an der digitalen Welt ermöglichen

Schulungen zur Medien- und Informationskompetenz besonders für Schüler der allgemeinbildenden Schulen und Studierende der Hochschulen sind eine zentrale Aufgabe von Bibliotheken im digitalen Zeitalter. Neu hinzu kommt die immer wichtiger werdende Aufgabe, älteren Menschen die Teilhabe an der digitalen Welt zu ermöglichen. Für ältere Menschen hat die Nutzung des Internets und der mobilen Technik viele Vorteile, weil sie eine Erleichterung für viele Tätigkeiten darstellt, besonders wenn die Mobilität eingeschränkt ist. Doch gerade ältere Menschen haben oft Ängste und Bedenken, wenn es um die digitalen Medien und deren Nutzung geht.

Seit 2016 bietet das LBZ / Rheinische Landesbibliothek gemeinsam mit dem Medienkompetenznetzwerk Koblenz daher regelmäßig die „Digitalen Stammtische“ für Seniorinnen und Senioren an. Die „Digitalen Stammtische“ sind eine Veranstaltungsreihe, die von Deutschland sicher ins Netz (DSiN) in Kooperation mit der Verbraucher Initiative e.V. bundesweit veranstaltet wird. Sie sind ein Angebot im Rahmen des Digital-Kompass (www.digital-kompass.de). In Rheinland-Pfalz werden die „Digitalen Stammtische“ zusammen mit der Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) und dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (MSAGD) veranstaltet².

Die Besucherinnen und Besucher haben mit diesem Veranstaltungsformat ein Forum, um sich mit anderen über ihre Fragen zu beraten und Tipps von Fachleuten zu erhalten. Bei diesen Online-Veranstaltungen werden Experten, die an einem anderen Ort in Rheinland-Pfalz sitzen, live zugeschaltet. Nach einem Fachvortrag zu unterschiedlichen Themen haben die Teilnehmenden vor Ort die Gelegenheit, die Experten zu befragen, aber auch sich untereinander auszutauschen. Die „Digitalen Stammtische“ finden parallel in verschiedenen Städten in Rheinland-Pfalz statt. In Koblenz ist die Rheinische Landesbibliothek der Veranstaltungsort. Die Veranstaltungsreihe greift Themen auf, die für viele ältere

2 <https://www.silver-tipps.de/digitale-stammtische> [Zugriff: 07.01.2020].

Menschen auf ihrem Weg ins und im Internet von Interesse sind. So standen 2019 unter anderem die Themen Smartphone-Kauf, Datenschutz im Internet, Apps und Co auf dem Programm. Der Kreis ist auf 20 Teilnehmende begrenzt, um den „Stammtisch“-Charakter zu wahren und einen lebhaften Austausch zu ermöglichen.

Zur Unterstützung älterer Menschen beim Umgang mit dem Internet sind Ehrenamtliche eine große Bereicherung, daher soll in Rheinland-Pfalz ein Netzwerk von ehrenamtlichen „Digitalbotschafterinnen und -botschaftern“ aufgebaut werden. Im Herbst 2018 startete das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz gemeinsam mit der Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz und der Stiftung Medienkompetenz Forum Südwest (MKFS) dieses Projekt.³ Ob in Pflegeeinrichtungen, in Vereinen oder in Seniorencafés: Aufgabe der Ehrenamtlichen ist es, Seniorinnen und Senioren bei der Teilhabe an der digitalen Welt zu unterstützen. Am 21. Februar 2019 fand im LBZ / Rheinische Landesbibliothek eine erste Informationsveranstaltung für Interessierte an der Qualifizierung zum „Digital-Botschafter“ im Raum Koblenz statt, bei der die Projektverantwortlichen über die Durchführung des Projekts informierten und für Fragen zur Verfügung standen. Im Anschluss startete am 28. und 29. März 2019 im LBZ die Ausbildung der ersten Digital-Botschafterinnen und -Botschafter im Raum Koblenz. Im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek wurde die Informationsveranstaltung am 11. April 2019 durchgeführt, die Ausbildung zum Digitalbotschafter am 27. und 28. Mai 2019.

Das LBZ wird sich in diesem Bereich weiter engagieren. Seit September 2019 bieten ehrenamtliche Digitalbotschafter zweimal im Monat eine kostenlose Beratung für die Nutzung von Smartphones und Tablets in der Pfälzischen Landesbibliothek an. Auch in der Rheinischen Landesbibliothek gibt es Überlegungen, eine regelmäßige „Digitale Sprechstunde“ einzuführen, in der Fragen zu allen Themen rund um die Nutzung digitaler Medien gestellt werden können: angefangen bei Fragen zur ONLEIHE Rheinland-Pfalz, deren Anbieter das LBZ ist, über die Themen, die in den Digitalen Stammtischen behandelt werden, bis hin zu konkreten Problemen beim eigenen Umgang mit Smartphone, Tablet und Co. Die Sprechstunde soll regelmäßig und kostenlos in den Räumen der Bibliothek angeboten werden. Denkbar wäre die Übernahme dieser Aufgabe durch geschulte Digitalbotschafter wie in der Pfälzischen Landesbibliothek oder durch Personal der Bibliothek.

³ <https://www.silver-tipps.de/digital-botschafterinnen-und-botschafter-fuer-rlp> [Zugriff: 07.01.2020].

3 Interkulturelle Gesellschaft: Neuankömmlingen die gesellschaftliche Integration erleichtern

Die gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen und anderen Neuankömmlingen in Deutschland ist eine Aufgabe, bei der Bibliotheken wichtige Dienste leisten, sei es durch das Bereitstellen von Medien zum Erlernen der deutschen Sprache, durch zweisprachige Bibliothekseinführungen oder als Lernort, in dem sich Lerngemeinschaften für Sprachkurse treffen. Die Rheinische Landesbibliothek hat in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk des evangelischen Kirchenkreises Koblenz verschiedene Angebote eingeführt, die sich inzwischen etabliert haben und gut angenommen werden.

3.1 Lernbar

Seit 2016 baut die Rheinische Landesbibliothek verstärkt den Medienbestand zum Erwerb der deutschen Sprache, zu Landeskunde und zum politisch-rechtlichen System der Bundesrepublik aus. Diese Medien werden in Doppel-exemplaren angeschafft. Ein Exemplar ist ausleihbar im Magazin, ein weiteres wird in der sogenannten „Lernbar“ aufgestellt, so dass dort ohne aufwändige Katalogrecherche Medien zu diesen Themen gefunden und im Lesesaal der Bibliothek genutzt werden können. Direkt neben der Lernbar befindet sich ein Arbeitsraum mit PC-Arbeitsplatz, auf dem Links zu Deutschkursen und informativen Seiten für Neuankömmlinge zu finden sind.

3.2 Zweisprachige Führungen für Neuankömmlinge

Seit 2017 bietet die Bibliothek in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk des evangelischen Kirchenkreises Koblenz zweisprachige Führungen mit Einführung in die Nutzung der Lernbar an. Bei den Veranstaltungen führt eine Mitarbeiterin des LBZ durch die Bibliothek und gibt eine allgemeine, praktische Einführung in die Aufgaben und Benutzung der Landesbibliothek. Unterstützung erfolgt durch einen Dolmetscher der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Koblenz: Er übersetzt die Ausführungen in Arabisch oder Farsi und nimmt auch die Fragen der Teilnehmenden auf und übersetzt sie. Auch die „Lernbar“ mit Lernmaterialien im Bereich Deutsch für Ausländer wird bei den Veranstaltungen vorgestellt. So soll der Einstieg in die Benutzung der Bibliothek für Neuankömmlinge erleichtert werden.

linge erleichtert werden. Die Führungen werden mit Flyern in Deutsch-Farsi und Deutsch-Arabisch beworben.

3.3 Sprachtreff „Meet‘ n’ speak“

Die erfolgreiche Kooperation im Bereich der zweisprachigen Führungen brachte Mitarbeiterinnen des LBZ / Rheinische Landesbibliothek dazu, in Kooperation mit dem Diakonischen Werk ein Konzept für ein neues Veranstaltungsformat zu entwickeln: einen Sprachtreff für Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten und deutsche Muttersprachler/innen als niederschwelliges Integrationsangebot. Vorbild war die Veranstaltung „Literarisches Speed-Dating“ der Stadtbibliothek Bad Kreuznach. Hier sitzen sich mit einem oder mehreren Buchfavoriten unter dem Arm für zehn Minuten zwei Menschen gegenüber und reden dabei über ihre Lieblingslektüre. Dann werden die Tische gewechselt. Das müsste doch auch zum Deutschlernen funktionieren, war die Idee. Im Herbst 2018 fand der erste Sprachtreff mit Menschen aus Afghanistan, Syrien, dem Iran und vielen weiteren Ländern statt. An zehn Tischen saßen sich jeweils ein/e Deutsch-Muttersprachler/in und ein/e Deutschlernende/r gegenüber und sprachen über frei gewählte Themen. Unterschiedlichste Themen wie das Herkunftsland, Sehenswürdigkeiten und Feste in Koblenz, Kinder und Sprachkurse wurden lebhaft aufgegriffen und Erfahrungen ausgetauscht. Nach ca. 8 Minuten wechselten die Partner an den Tischen. Die Veranstaltung wurde so gut angenommen, dass die beiden Kooperationspartner beschlossen, eine Veranstaltungsreihe mit diesem Format zu planen.

3.4 Studierenden-Projekt im Sommersemester 2019

Die Interkulturellen Dienste des Diakonischen Werks und das LBZ suchten nach Möglichkeiten, den Sprachtreff als fortlaufende Veranstaltung weiter zu führen. Durch den Kontakt des Diakonischen Werkes zur Hochschule Koblenz kam im Sommersemester 2019 ein Semester-Projekt zustande. Zwei Studierende des Fachbereichs Sozialwesen der Hochschule Koblenz betreuten den Sprachtreff und ermöglichten so, die Veranstaltung vierzehntägig durchzuführen. Im ersten Halbjahr 2019 fanden insgesamt acht Veranstaltungen statt. Alle Termine waren gut besucht und in Gesprächen mit den Teilnehmer/innen wurde deutlich, dass für Teilnehmende an Deutschkursen ein großer Bedarf an zusätzlicher Kommunikation und Austausch, an zwanglosen Möglichkeiten, sich in der noch neuen Sprache auszudrücken, besteht. Die Deutschkurse mit ihrer Form des Unterrichts von Grammatik, Übungen etc. lassen zum freien Sprechen oft

wenig Raum. Daher bietet der Sprachtreff eine gute Ergänzung beim Deutschlernen und außerdem eine Möglichkeit des Kontakts zu Muttersprachlern und zu anderen Neuankömmlingen. Insgesamt besuchten 70 Teilnehmer/innen den Sprachtreff. Davon waren 42 Deutschlernende aus 19 verschiedenen Herkunftsländern und 28 Muttersprachler/innen. Besonders auffallend war der hohe Anteil an Frauen: 23 weibliche und 17 männliche Deutschlernende nahmen teil. Die Mitarbeiterinnen des Diakonischen Werkes betonten, dass Frauen mit den Angeboten der Bildungsträger und Sozialeinrichtungen wesentlich schwieriger zu erreichen sind als Männer, so dass der hohe Frauenanteil besonders erfreulich ist.⁴

Aufgrund der sehr positiven Bilanz des Studierendenprojekts haben sich das LBZ und das Diakonische Werk dazu entschlossen, den Sprachtreff als fortlaufende Veranstaltung längerfristig zu etablieren. Im zweiten Halbjahr 2019 fand der Sprachtreff einmal monatlich statt. Die beiden Kooperationspartner teilten sich die organisatorische Arbeit auf. Die Anmeldungen und der Kontakt zu den Deutschlernenden und den Muttersprachlern liefen über das Diakonische Werk. Die Organisation vor Ort und die praktische Vorbereitung übernahm das LBZ. Im Sommersemester 2020 werden erneut zwei Studierende der Hochschule Koblenz den Sprachtreff, der dann wieder vierzehntägig stattfindet, als Projekt betreuen. Im Rahmen dieses Projektes sollen neue Elemente, wie z. B. ergänzende Spiele-Abende mit Sprachspielen ausprobiert werden.

Für beide Einrichtungen ist es ein Erfolg, mit „Meet’n’speak“ ein neues und interessantes Veranstaltungsformat anbieten zu können. Auch ein weiteres Ziel wurde erreicht: Es haben sich durch den Kontakt bei den Sprachtreffs Lerntandems gebildet, die sich außerhalb der Sprachtreffs in der Bibliothek zum Lernen treffen.

4 Ausblick

Die beschriebenen Veranstaltungsreihen haben sich im Angebot der Bibliothek etabliert und sollen weiter fester Bestandteil der Veranstaltungsarbeit des LBZ im Haus sein. Zurzeit laufen Planungen, sich auch im Bereich Grundbildung zu engagieren und hier Services und Angebote aufzubauen. Gerade bei diesem Thema und dieser Zielgruppe sind in der Planungsphase Gespräche mit Institutionen und Vereinigungen, die bereits in der Grundbildung aktiv sind und die Bibliothek beraten können, unerlässlich. Auch für die praktische Umsetzung der Projekte sollen möglichst Kooperationspartner gefunden werden. Vorgespräche

4 „Meet’n’Speak“. In: bibliotheken heute 2 (2019), S. 111–112.

mit der Volkshochschule vor Ort haben bereits stattgefunden. Gespräche mit dem „GrubiNetz – Kompetenznetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung Rheinland-Pfalz“ sind geplant. Bisher liegt ein grobes Ideenkonzept vor: Nach dem Modell der oben beschriebenen „Lernbar“ soll ein Sonderbestand mit Materialien zur Alphabetisierung und Texten in leichter Sprache aufgebaut werden, der frei zugänglich ohne Recherche im OPAC benutzt werden kann. Dies soll die Hemmschwelle, die Bibliothek zu nutzen, niedrig halten. Ergänzend wäre ein Computerarbeitsplatz mit Links zu Websites in Leichter Sprache etc. sinnvoll. Als Rahmenprogramm sind auch neue Veranstaltungsformate wie Lesungen in Leichter Sprache angedacht. Um die Bibliothek als Lernort für diese Zielgruppe stärker ins Bewusstsein zu bringen, wäre die Vermittlung von Lern tandems bzw. Lerngruppen in der Bibliothek wichtig. Auch das Modell der Lerncafés⁵, die in Rheinland-Pfalz vom GrubiNetz aufgebaut und unterstützt werden, könnte in der Bibliothek umgesetzt werden.

Insgesamt fällt die Bilanz ihres Engagements in diesen, für wissenschaftliche Regionalbibliotheken neuen Bereichen, für das LBZ positiv aus. Man hat neue Kooperationspartner in der Stadt und der Region gewonnen, was auch für künftige Projekte und Aufgaben von Bedeutung ist. Und es ist gelungen, mit den erweiterten Angeboten neuen Nutzergruppen den Lernort Bibliothek nahe zu bringen.

Kerstin Heinrich

Landesbibliothekszentrum / Rheinische Landesbibliothek
Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz
Deutschland
E-Mail: heinrich@lbz-rlp.de

Dr. Barbara Koelges

Landesbibliothekszentrum / Rheinische Landesbibliothek
Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz
Deutschland
E-Mail: koelges@lbz-rlp.de

5 <https://www.grubinetz.de/das-ist-grubinetz/lerncafés> [Zugriff: 07.02.2020].